

Wieder ein Spektakel der Superlative

Hoppeditz präsentierte ein tolles Menü a la carte



„Die Oma mim Auto“, Margot Müller, bekam stehende Ovationen für ihren Vortrag.



Kinderprinzessin Denise I. betrachtete das „Anrichten des Narrenmenüs“ von ihrem Tortenthron aus.



Das Männerballett und die Barbies von Rot Weiß Losheim entführten das Publikum ins schöne Russland.

Wie in den vielen Jahren zuvor sorgten die Hoppeditz-Aktiven auch bei der diesjährigen Sitzung dafür, dass das „Narrenmenü a la carte“ zu einem Festbankett der Narretei wurde. Präsidentin Ulla Karthein forderte bei ihrer Begrüßung dazu auf, Griesgram, Ärger und Verdruss zu vergessen und Freude, Frohsinn und Heiterkeit den nötigen Platz zu machen.

Was „Chefkoch“ Wolfgang Bogler in seiner Eigenschaft als Programmleiter dann servierte, war wirklich ein Menü der ersten Klasse. Das Feuerwerk der guten Laune eröffneten die Hoppeditz-Garde und das Tanzpaar des Karnevalvereins Kaiserslautern, Laura Hollinger und Marco Hormuth. „Mir misse es ganze Johr die Supp auslöffele, die uns es Ulla einbrockt, aber heute Abend gibt es bestimmt ein 25-Gänge-Menü“, stimmte Wolfgang Bogler das närrische Volk auf den Abend ein, als er die Prinzenpaare der befreundeten Vereine auf der Bühne begrüßte. Die Märchenprinzessin des Hoppeditz, Denise I., ließ alle wissen, wie schwer es ist, allein am Mikrofon zu stehen: „Aber heute Abend wird Ihnen ein köstliches Narrengericht serviert“, gab sie bekannt und bestieg ihren Thron, eine überdimensionale Torte.

Bevor die Kinderschautanzgruppe des Hoppeditz mit ihrem Indianertanz das Publikum begeisterte, zeigte die Mariechentanzgruppe des KUV Wiebelskirchen, was sie drauf hat. Nicht mehr wegzudenken aus der Hoppeditz-Sitzung ist die politische Bütt, in der die Machenschaften der „Regierenden“ angeprangert werden. Hofnarr Andreas Franz von den Bruchkatze Ramstein hatte wieder einmal diese Aufgabe übernommen und hielt allen den Spiegel vor: „Bald bittet man uns noch zur Kasse, wenn wir einen fahren lassen!“ Die „reaktivierte“ Christiane Müller-Drumm schmetterte dann das Rosenmontagslied, gefolgt von dem nächstem Highlight, dem Schautanzpaar des Hoppeditz, Stefanie Kufner und Andreas Denig mit „Dirty Dancing“. Ein Höhepunkt jagte den anderen im vollbesetzten Bürgerhaus und die Hände des närrischen Publikums glühten vom begeistertsten Klatschen für die hervorragenden Akteure auf der Bühne, zu denen auch die gemischte Garde aus Kaiserslautern gehörte. Sie zeigten mit einem fantastischen Tanz, dass sie nicht umsonst Vizepfalzmeister und dritter der Deutschen Meisterschaft 2005 sind. Die Extollitäten des KV Kaiserslautern ließen dann mit „He, hallo, wir wollen Fastnacht feiern“ alle spüren, wie gut sie drauf sind. Danach wurde die Bühne zum Schauplatz für „Die Oma mim Auto“. Margot Müller von der Clubgemeinschaft Hasensteige Zweibrücken löste mit ihrem Bobbycar und ihrer großartigen, gereimten Büttrede, in der sie von ihren Erlebnissen als Autofahrerin berichtete, wahre Begeisterungstürme aus und wurde mit Standing Ovationen und Raketen belohnt.

Da hatte es das Männerballett vom Hoppeditz natürlich schwer, aber schon beim Einzug durch den Saal wurden sie lauthals begrüßt und mit ihrer Darbietung trafen sie mitten ins Herz der Fußballbegeisterten. Die „Hofkater“ von den Bruchkatzen brachten dann das Publikum auf die Beine und alle sangen und schunkelten mit. Ein wahrer Augenschmaus bot danach die Darbietung des Männerballetts (Saarlandmeister) und der Barbies von Rot Weiß Losheim. In tollen Kostümen und mit hervorragenden Tänzen entführten sie die Zuschauer nach Russland. Wilfried Hellriegel von den Vielläppcher aus Miesenbach gehörte in Begleitung von Klaus Eisenhauer von den Zellerieköpp aus Bobenheim am Klavier zum nächsten Gang des Narrenmenüs. Mit seinem „Tick-Tack“-Vortrag machte er allen klar, wie schnell die Zeit vergeht und „stotterte“ sich anschließend durch seine „Ich bin ein Mann“-Büttrede.

Anschließend brachte Martina Blandfort von den Kaiserslauterner Narrensängern als Frauenrechtlerin die anwesende Männerwelt auf die Barrikaden und die Frauen hinter sich, als sie so richtig über das so genannte „starke Geschlecht“ ablästerte. Die Majorettes des Hoppeditz mit Maniac und der Prinzenchor der Kesselflicker aus Altenkessel, unterstützt von Programmleiter Wolfgang Bogler sorgten genauso für



Hofnarr Andreas Franz aus Ramstein hielt allen den Narrenspiegel vor.

Stimmung im Saal, wie Christine Flatter von „da wolle mer emol“ Rohrbach (Festivalmeister 2006) mit ihrer Jeanne d’Arc Interpretation. „De Saarlänner von der Plandaasch“, Adolf Müller, hatte leider außer den altbekannten Witzen nichts Neues zu bieten und dementsprechend reagierte auch das Publikum. Zum Thema Aida wurden dann die wunderbaren Tänze vom KVK in ihren hervorstechenden Kostümen bestaunt, denn sie waren ebenso wie Fatma Diener ein weiterer Leckerbissen im „Menü a la carte“. Die Sängerin vom KUV Wiebelskirchen erschien im Brautkleid mit ihrem frisch „Angetrauten“, dem Präsidenten der Kesselflicker Altenkessel, auf der Bühne. „Theo, wir fahrn nach Lodz“ und „Er gehört zu mir“ gehörten ebenso zu ihrem Repertoire, wie „Arrivederci Hans“, verbunden mit viel Klamauk um die „junge Ehe“.

Den furiosen Abschluss bildete dann wieder der sensationelle Auftritt der „Sandmänncher“ aus Rohrbach, die ihr bunt gemischtes Programm mit Leidenschaft und viel Professionalität darboten, zur Freude des Publikums, das fünf Stunden Fasenacht erleben durfte und mit seiner Begeisterung, seinem Lachen, Singen, Schunkeln und seinem bekannten Hoppeditz- Applaus Garant für dieses 25-Gänge-Menü war.

Weitere Informationen über den Kinderkarnevalverein Hoppeditz, seine Aktivitäten, Training und Trainer erfahren Sie im Internet unter der Adresse www.hoppeditz.de.

et